

Geheimen Rathes von Leonhard umfassendes Mineralienkabinet, das aus mehr als 19,000 in der schönsten Ordnung und unterrichtend aufgestellten Stücken besteht, in dessen Haus am Klingenthor

Professors Dr. Blum Mineralien-Sammlung.

Professors Dr. Bronn Sammlungen von Gebirgsarten, Versteinerungen und getrockneter Pflanzen.

Professors Dr. Dierbach Sammlung getrockneter Pflanzen.

Prof. Dr. Bischoff Sammlung getrockneter Pflanzen.

Medizinrathes Dr. Nebel Sammlung von Kryptogamen.

Garteninspectors Meyger Cerealien-Sammlung.

Kaufmanns Safferling ornithologische Sammlung.

Professors Kapp entomologische Sammlung.

Die Trümmer des Schlosses auf dem Jettenbühl, durch ihre Weitläufigkeit, durch die Bauarten aus verschiedenen Jahrhunderten und durch die bedeutenden Ueberbleibsel von Bildhauerarbeiten merkwürdig, durch ihre Geschichte den Freunden des Alterthums und durch ihre schöne Lage, Größe, mannigfaltige Ansichten und Ausichten den Freunden der Natur und der landschaftlich bildenden Kunst heilig.

Die Graimberg'sche Alterthümer-Halle des Heidelberger Schlosses, welche bis jetzt über 3000 auf das Schloß und die Pfalzlande, auf die Pfalzfürsten und das Fürstenhaus Baden bezügliche Stücke in Bildwerken, Münzen, Hausrath u. s. w. und darunter über 500 Delgemälde enthält. Sie wird wegen Mangel an Raum theilweise in dessen Hause und in einigen Zimmern im Schlosse gezeigt, ist indessen durch ein gedrucktes „Erklärendes Verzeichniß“ im Ganzen öffentlich ausgestellt.

Die Alterthümer-Sammlung im Ruprechtsbau, welche alte Rüstungen und Glasgemälde, in dem Schlosse und seinen Umgebungen ausgegrabene Waffen, Kugeln, Geschirre und andere auf das Schloß bezügliche Gegenstände enthält.

Das große Faß, welches 236 Fuder oder 236,000 große Trinkflaschen in seinem ungeheuern Bauche fassen kann, wird in einem Keller des Schlosses aufbewahrt.

Der Fürstenbrunnen, am Schlosse, mit dem köstlichsten die Lebenskraft erhebenden Trinkwasser, von welchem ehemals täglich ein Flaschenkeller voll an den Tisch des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor nach Mannheim gebracht werden mußte, wird jetzt von zahlreichen Schaaren besucht und als Quelle der Gesundheit genossen.

Der Schloßgarten zur Beförderung des Genusses der Schönheiten der Schloßtrümmer und als forstbotanischer Garten der Hochschule von dem Großherzoge Karl Friedrich von Baden durch den Oberforst Rath und Professor Dr. Watterer und den Schwetzingen Gartenbau Director Zeyher im Jahr 1804 und folgenden auf den Trümmern des längst verwüsterten königlichen Prachtgartens angelegt, welchen der Pfalzgraf Kurfürst Friedrich V., der Bohmenkönig, im Jahr 1613 und folgenden durch seinen Hofbaumeister Salomon von Claus hatte bauen lassen.

Der Königstuhl mit seinem alten Römerwege, seinem neuen Thurm und seiner weiten Ansicht auf einer Höhe von 1752 Fuß über der Meeressfläche.